Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der „Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd."

C. E. Eymann
Geschäftsführer und Chefredakteur.

Redaktion, Expedition und Druckerei: 1695—1697 Halifax Straße, Regina, Sask. In der Nähe des Marktplatzes. P. O. Box 505 — Telephon 2021

„Der Courier"
die große Mittwoch-Ausgabe von 16 oder 20 Seiten kostet bei Vorausbezahlung $2.00 pro Jahr.

Neue Naturalerie gibt volle Information.

Besondere Raten für „Kleine Anzeigen", wie: Katzen, Hausverkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Zugelaufen, Verpachten, usw., sowie kurzgefaßte Geschäftsanzeigen, gegen Vorausbezahlung
Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig . . . 50 Cts.
Für jede zweite Insertion . . . . . 25 Cts.
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig . . . 75 Cts.
Für jede zweite Insertion . . . . . 50 Cts.
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für die Schriftleitung sowie Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen; wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen werden jederzeit gern aufgenommen.

Die Leser werden gebeten, Adressenänderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bittet die Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

UNION PRINTING TRADES LABOR COUNCIL REGINA, SASK.

The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada:-

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Ansprache über Erziehungsreform.

gehalten von Dr. Norman F. Black, Direktor des „Regina Collegiate Institute", vor der Konvention der Schulvorstehervereinigung von Saskatchewan in Saskatoon, am 20. Februar.

Der Hauptanziehungspunkt der Konventionssitzung am Abend des 20. Februar war ohne Zweifel die von Dr. Norman Black gehaltene Ansprache über Erziehungsreformen in Saskatchewan, die von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Dr. Black erklärte zu Beginn seiner Rede, sein Thema umfasse eine Reihe untergeordneter und anscheinend ganz unabhängiger Themata, von denen jedes einzelne genug Stoff für eine neue Rede bieten würde. Vier Punkten wolle er seine Hauptaufmerksamkeit schenken. Der erste sei die Erziehung der erzieherischen Reformbewegung zu anderen wichtigen Ereignissen unserer Zeit, der zweite eine kurze Darlegung der Bewegung für „bessere Schulen" in den letzten Jahren, der dritte berühre gewisse besondere Gebiete, auf denen als Folge der abgehaltenen Schulunterfuchungen Reformen zu erwarten seien, und der vierte Punkt behandle das Problem, wie man Einwanderern, die aus Kontinentaleuropa eingewandert seien, helfen könne, tüchtige Bürger in der britischen Demokratie zu werden.

Der Redner betonte sehr stark den Einheitscharakter, den die gegenwärtige Konvention tragen solle und die großen Möglichkeiten des guten oder schlechten Einflusses dieser großen Zusammenkunft, eines Einflusses auf das so sehr verschiedenartige und wichtige Programm der Erziehungsreform, das zu jeder Zeit die ruhige und sachkundige Beachtung jedes Bürgers erhalten sollte. Dieses Programm bedürfe zu seiner Durchführung der einheitlichen Unterstützung aller derer, denen das Wohl der Kinder Saskatchewans am Herzen liege. Die Redner, die Delegierten, die Zeitungen und das Publikum im allgemeinen müßten zu der Einsicht kommen, daß dies eine Zeit großzügigen Zusammenarbeitens, ja möglicherweise des Kompromisses sei, wenn es gelinge, was er glaube, die entgegengesetzten Elemente zu einem Einverständnis in gewissen Punkten zu bringen, das den Grundgefühlen und Ueberzeugungen der großen Mehrheit Ausdruck verleihen würde.

„Dies ist eine große Konvention" sagte der Doktor, „sorgen wir dafür, daß es auch eine großzügige Konvention genannt werden kann. Wir haben große Fragen zu erwägen, treten wir ihnen in großzügigem Geiste entgegen, mit großmütigen und weisen Gedanken in unseren Herzen. Jeder einzelne sei weniger eifrig darauf bedacht, einen großen Sieg in irgend einer Nebensache zu gewinnen, als darauf, die Dinge in gerechter Weise vom Standpunkte derjenigen aus zu sehen, die von unserer Meinung abweichen mögen. Mögen wir auf diese Weise im Interesse unserer Kinder zu einer herzlichen Einheit im Handeln gelangen.

In der ganzen Welt sind, besonders seit Beginn dieses Jahrhunderts die Menschen zur Erkenntnis ihrer eigenen Rechte und Bedürfnisse und Machtbefugnisse erwacht. Als Folge dieses Erwachens sind hier in Saskatchewan wie überall Dinge wie Temperenzreformen, Wahlrechtsfreiheiten, co-operative Elevator-Systeme, Regierungs-Farmanleihen, Munizipalhospitäler, staatliche Hülfeleistungen an bedürftige Mütter, freie Antitoxinbehandlungen, ländliche Postbeförderungen und Telephone und andere durch Vermittelung solcher Körperschaften wie die „Getreidebauervereinigung" bewerkstelligte Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen worden zur Besserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensverhältnisse der Menschen. Auch das allgemeine erwachende Interesse und gemeinschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Besserung des Schulwesens ist dieser weltenweiten Bewegung zuzuschreiben, und die besonderen Probleme der Schulbewegung mußten im Lichte des allgemeinen Problems der Regierung durch das Volk für das Volk" betrachtet werden."

Die große erzieherische Bewegung, mit der ihr zu Grunde liegenden gründlichen Untersuchung durch einen Sachverständigen, war in Saskatchewan wie anderswo keineswegs etwas Unbekanntes. Während der letzten zehn Jahre hatten sich nicht weniger als zwanzig oder mehr der zahlreichen unabhängigen großen Schulsysteme in den Ver. Staaten einer solchen Fundamentalrevision unterzogen. Seit der durch Roosevelt im Jahre 1908 veranlaßten gründlichen Untersuchung aller Verhältnisse des Lebens in den ländlichen Distrikten sei mehr geschehen, um das Land zu einem besseren Orte zum Leben und auch zur Erziehung von Kindern zu gestalten, als in einem halben Jahrhundert vorher. Und während dieses selben kurzen Jahrzentes hatten Stadtschulen wie nie zuvor damit begonnen, die Fragen eines neuen Zeitalters in Erwägung zu ziehen um sich den Bedürfnissen und Wünschen des Volkes anzupassen, dem sie dienen sollten.

Im zweiten Teile seiner Rede wies Dr. Black darauf hin, daß im Jahre 1915 Premier Walter Scott seine Blicke emporgerichtet habe und klarsehend genug gewesen sei, am Horizonte der Welt einen neuen Zeitabschnitt des erzieherischen Lebens der Menschheit heraufdämmern zu sehen. Die reformatorische Bewegung auf dem Gebiete des Erziehungswesens wurde von ihm willkommen geheißen, und er stellte seinen Namen und seine Stellung als Premierminister Saskatchewans und Minister für das Erziehungswesen in ihren Dienst. Den führenden Rednern dieser Bewegung lieh er ein williges Ohr und sicherte sich ihre Mitarbeit mit dem Erziehungsministerium zur Bildung eines grundlegenden Erziehungs-Planes. Im Juni 1915 regte er dann eine sich über die ganze Provinz erstreckende unparteiische Diskussion über die erzieherischen Bedürfnisse Saskatchewans an. Das Volk wurde aufgefordert, sich als ein gemeinsames Komitee für Erziehungsfragen zusammenzuschließen, und es wurde bekannt gegeben, daß, sobald das Volk bereit sei und es wünsche, eine Sitzung des Parlamentes von Saskatchewan anberaumt werden würde, die, wie die Sitzung von 1915 die Temperenzreformsitzung genannt worden sei, in der Zukunft als die Schulreformsitzung bekannt sein werde.

Der Redner erklärte, von den Mitteln, die ergriffen worden seien, um diese volkstümliche, provinzweite, unparteiische Diskussion der erzieherischen Bedürfnisse und Verhältnisse erfolgreich zu gestalten, nicht im einzelnen sprechen zu wollen. Viele Männer und Institute hätten sich in gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen, eine der wichtigsten unter ihnen die „Vereinigung von Schulvorstehern", die hier zur Konvention versammelt sei. Die Zeitungen hätten hilfreiche Vasallendienste geleistet. Die Zeitung, welche die Erziehungsreformfrage am ausdauerndsten und intelligentesten ihren Lesern vor Augen geführt habe, sei allem Anschein nach der „Courier". Dieser Tatsache sei es zuzuschreiben, daß die Leute aus nichtenglischen Distrikten ihr tätiges und verständnisvolles Interesse durch so zahlreiches Erscheinen bei den letzten drei Provinzial-Konventionen bewiesen hätten. Diese Erscheinung sei in der eigentümlichsten Weise mißverstanden worden. Redner erklärte, aus persönlich genauer Sachkenntnis über die Mittel sprechen zu können, die ergriffen worden seien, um die Mitarbeit und Anwesenheit der nicht englischen Schulvorsteher zu sichern. Dieselben seien gekommen, weil sie durch Vermittlung ihrer Zeitung eingeladen worden seien. Hand in Hand mit ihren Mitbürgern englischer Abkunft nach dem Ziele hin zu arbeiten, die Schule allen Kindern besser dienstbar zu machen. Zwei Spalten oder mehr dieser Zeitung seien wöchentlich über ein Jahr lang der Besprechung von Schulfragen gewidmet worden, und noch jetzt werde dieses Problem keineswegs vernachlässigt. Dr. Black zollte dem liberalen und wohlunterrichteten Charakter dieser Diskussionen im „Courier" seine volle Anerkennung. Der Redakteur einer bekannten englischen Tageszeitung habe kürzlich die Aeußerung getan, die Schulfrage in Saskatchewan sei wesentlich eine Sprachenfrage. Die Leser des Courier aber wüßten dies auf alle Fälle besser. Zwar könne er, Dr. Black, nicht allem zustimmen, was im Courier veröffentlicht worden sei, doch glaube er, daß dieser besondere Hinweis auf die wertvollen erzieherischen Dienste seitens wenigstens eines Teiles der nichtenglischen Presse mit Rücksicht auf weiterbreitete Mißverständnisse und zahlreiche unrichtige Nachrichten, die verbreitet worden seien, angebracht sei. Ein gutes Motto, das von den Mitgliedern der Vereinigung angenommen werden sollte, wäre dieses: „Gerechtigkeit nach allen Seiten."

Ernstliche Schritte seien von den Führern erzieherischer Reformen unternommen worden, um eine allgemeine Diskussion über die bestehenden Schulbedürfnisse und Verhältnisse zuwege zu bringen, durch welche eine sorgfältige Umgestaltung unseres Schulsystems angebahnt werden sollte. Vor einem Jahre habe diese Bewegung ihren Höhepunkt in einer einmütigen Abstimmung seitens der Vereinigung der Schulvorsteher Saskatchewans gefunden, durch die jene Vereinigung sich offen zu dieser Bewegung, sowie zu dem Vorschlage bekannt habe, eine sorgfältige und vorurteilsfreie Untersuchung aller Schulverhältnisse und Bedürfnisse vornehmen zu lassen, und zwar durch einen Sachverständigen, der mit den europäischen Schulverhältnissen vertraut und in jeder Weise als Untersucher in Schulangelegenheiten vertrauenswürdig sei. (Fortsetzung folgt.)

Saskatchewans „Farm Loan Board" braucht mehr Geld.

Wie notwendig viele Farmer in Saskatchewan Geldmittel brauchen, um die landwirtschaftliche Produktion zu vermehren, d. h. also, um ihre Farmbetriebe zu verbessern, was durch Anschaffung neuer und besserer Maschinen, durch Neubrechen größerer Flächen Ackerlandes, durch Errichten besserer Stallungen oder durch Anschaffung von mehr oder wertvollerem Rassenvieh geschehen kann, geht aus der Tatsache hervor, daß die Gesamtsumme der Applikationen um Gewährung von Hypotheken (Mortgages) auf Farmland, die bei dem von der Regierung ernannten „Farm Loan Board" eingelaufen sind, sich bereits auf mehr als sieben Millionen Dollar beläuft.

Nun ist zwar der Verkauf der vom Provinzial-Schatzmeister herausgegebenen Regierungs-Bondscheine bisher ein großer und unbestrittener Erfolg gewesen, da bereits für mehr als ein und eine halbe Million Dollars Bondscheine verkauft wurden. Infolgedessen konnte die Regierung das „Farm Loan Board" ermächtigen, Hypotheken bis zum Gesamtbetrage von $1,500,000 Dollar zu bewilligen. Da aber die Farmer Saskatchewans Applikationen für mehr als 7 Millionen eingereicht haben, ist klar ersichtlich, daß die Regierung noch sehr viel mehr von ihren Bondscheinen verkaufen muß, um auch nur die Hälfte der eingereichten Hypothekengesuche bewilligen zu können. Wie unsere Leser bereits wissen, werden alle durch den Verkauf von Regierungsbondscheinen erzielten Gelder nur als erste Hypotheken auf Farmland in Saskatchewan ausgeborgt. Die Gelder sind also in der denkbar sichersten Weise angelegt. Wir können deshalb nur unseren bereits oft erteilten Rat auf das dringendste wiederholen und alle unsere Leser, die Bargeld zur Verfügung haben, auffordern, Regierungs-Bondscheine zu kaufen.

Wenn Sie Ihr Bargeld im Keller oder in irgend einem Winkel Ihres Hauses versteckt haben, so ist es lange nicht so sicher aufgehoben, als wenn Sie Regierungs-Bondscheine dafür kaufen. Tausend Dollar, die Sie daheim liegen haben, bringen Ihnen nichts ein, während Sie, falls Sie diesen Betrag in Regierungs-Bondscheinen anlegen, in jedem Jahre $50 Zinsen dafür erhalten.

Wer sein Geld in der Bank liegen hat, erhält wenig oder gar keine Zinsen. Kaufen Sie jedoch Regierungs-Bondscheine, so werden Ihnen Zinsen zu 5 Prozent halbjährlich pünktlich ausgezahlt. Außerdem hilft jeder, der Regierungs-Bondscheine kauft, damit der landwirtschaftlichen Entwickelung unserer Provinz vorwärts. Das Geld, das Sie der Regierung für die Bondscheine geben, erhält ein anderer Farmer der Provinz als erste Hypothek auf sein Land.

Kaufen Sie Ihre Bondscheine durch Vermittelung des „Courier." Der Redakteur dieser Zeitung ist, damit unsere Farmer den Ankauf von Regierungsbondscheinen in deutscher Sprache erledigen können, vom Provinzialschatzmeister Saskatchewans als Agent für den Verkauf von Bondscheinen ernannt worden. Benützen Sie das Applikationsformular auf dieser Seite (Spalte 6 und 7 unten).

Die meisten Leute machen sich selbst bloß durch übertriebene Forderungen an das Schicksal unzufrieden. Bei den Klagen, daß sie etwas aufgeben müssen, was sie früher genossen, vergessen sie innerlich dafür dankbar zu sein, daß sie es bis dahin ungestört genossen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Glauben Sie, daß es Ihre Pflicht ist, uns zu helfen?

Jedem, der die Ereignisse unserer Zeit und den Wechsel der Verhältnisse in unserem Lande aufmerksam betrachtet, muß sich mit immer größerer Klarheit die Ueberzeugung aufdrängen, daß sich neue Ideen und Gedanken in unserem demokratischen Lande nur durch die Macht organisierter Massen durchsetzen.

Wenn wir also als eine große Gruppe von Bürgern im canadischen Westen, die zusammen gehören, weil wir oder unsere Eltern hier eingewandert sind, weil wir dieselbe Sprache sprechen, weil wir in vieler Beziehung in der gleichen Weise denken und fühlen, — wenn wir also hier etwas erreichen wollen, wenn wir uns und unsere Ansichten durchsetzen wollen, brauchen wir Organisation, brauchen wir vor allem ein Band, das uns alle zusammen hält und den Gedankenaustausch zwischen uns vermittelt. Dieses Band stellt unsere Zeitung „Der Courier" dar.

Nun, es ist ja genugsam bekannt, daß unsere Zeitung jetzt einen äußerst schweren Stand hat und sehr viel angefeindet wird. Um unserem großen Leserkreise in der rechten Weisen dienen zu können, ist es eine dringende Notwendigkeit, daß wir auch geschäftlich und finanziell stark und unabhängig dastehen. Aus unserer Anzeige auf Seite 3 ersehen Sie, daß wir uns bemühen, unsere Leserzahl zu verdoppeln. Wenn es uns gelingt, dieses Ziel zu erreichen, so wird nicht nur unsere Stellung in geschäftlichem Sinne doppelt so stark sein wie bisher, sondern auch unser Einfluß wird um das Doppelte wachsen, und wir werden um soviel besser in der Lage sein, Ihnen und allen unseren Lesern und Landsleuten dienen zu können. Wir können jetzt nicht wie viele unserer englischen Zeitungen mit großen Wettbewerbern vor unsere Leser treten und ihnen für Gewinnung neuer Abonnenten Preise anbieten. Wir sind jedoch überzeugt, daß dies auch nicht nötig ist. Unsere Zeitung hat sich als unerschrockener Vorkämpfer für unsere Landsleute einen so guten Ruf erworben, daß sie sich selbst empfiehlt.

Wir bitten unsere Freunde und Leser heut nur um etwas freiwillige Mitarbeit. Wenn Sie einsehen, wie dringend notwendig es für uns ist, daß der Courier als starke und unabhängige Zeitung dasteht, so werden Sie sicher gern bereit sein, uns zu helfen. In jetziger Zeit sollte es nicht mehr vorkommen, daß zwei oder drei Leser einen Courier zusammen halten. Um der guten Sache willen sollte jeder seinen eigenen Courier halten und — bezahlen. Auch diejenigen unserer Freunde, die die Neuigkeiten aus englischen Tageszeitungen nehmen, sollten, um die gute Sache zu unterstützen, auch unserem Courier die Treue als gute und pünktlich zahlende Abonnenten bewahren.

Wenn Sie bedenken, daß wir in der Zukunft eine große Arbeit zu leisten haben und daß es notwendig ist, die Masse in voller Stärke zusammen zu bekommen, — wenn Sie erwägen, daß eine Verdoppelung der Abonnentenzahl des Courier nicht nur unsere Zeitung hilft, sondern indirekt Ihnen selbst einen Dienst erweist, so sollten Sie, wie jeder einzelne unserer Leser gern bereit sein, uns um der Sache willen zu helfen.

Wir richten heut die Bitte an unsere Freunde, daß jeder Courierleser unter seinen Verwandten, Freunden und Nachbarn uns wenigstens einen neuen Leser wirbt und uns den Abonnementsbetrag für den neuen Leser für ein Jahr einsendet. Jeder bemühe dafür den Bestellzettel, der unserer Anzeige auf Seite 3 beigefügt ist. Wer uns helfen will, schiebe es nicht auf. Die jetzige Zeit vor Ausgang des Winters, ehe unsere Farmer wieder mit der Frühjahrsarbeit beginnen, ist am günstigsten dafür.

Erwägen Sie noch einmal, daß es im Interesse der Allgemeinheit, mit dem Ihr eigenes persönliches Interesse so eng verknüpft ist, dringend notwendig ist, daß wir Alle mithelfen, unsere Zeitung so stark und unabhängig wie nur möglich zu machen. Wenn Sie dies erwägen und finden, daß es Ihre Pflicht ist, uns zu helfen, so gehen Sie unverzüglich an's Werk und helfen Sie uns, durch Gewinnung neuer Leser stärker und einflußreicher zu werden. Reichen Erfolg dem guten Werke!

(Siehe Anzeige auf Seite 3.)

FREE TO MOTHERS!

Do your children wet the bed at night or clothes during the day time? Do older members of your family lack control and have to get up many times each night? If they do, it is not a habit but a disease called Enuresis. Write to us and we will send you Free a package of Enuresis Tablets. If it conquers this disease tell your friends about it — Some do among. Write today. Address

GLOBE DRUG COMPANY
Dept. 23 Milwaukee, Wisconsin

Kleine Nachrichten

Das persische Kabinett hat, wie aus Teheran berichtet wird, resigniert. Die Gründe für die Resignation sind nicht bekannt.

Die italienischen Interessen in Rußland werden auf Verlangen der italienischen Regierung in Zukunft und bis auf Weiteres vom schweizer Minister in Petrograd wahrgenommen werden.

In Italien soll die Getreidebaufläche durch die Anlagen der vielen Aviationslager bedeutend beschränkt werden sein. Professor Pio Foa von Torino hat eine diesbezügliche Erklärung im italienischen Senat abgegeben.

Wegen der Aushändigung einer halben Pintflasche alkoholhaltiger Getränke an einen Soldaten in Uniform ist in New York ein gewisser Howard Blake zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Es ist in den Ver. Staaten verboten, Soldaten in Uniform mit Alkohol zu versehen.

Kardinal Dominic Serafini, ist, wie aus Rom berichtet wird, gestorben. Kardinal Serafini wurde 3. August 1852 zu Rom geboren und im Mai 1914 zum Kardinal erhoben.

Kapitän Lamedoc vom französischen Dampfer Mont Blanc und der Lotse Frank Mackay, der zur Zeit, als die Explosion auf dem Schiff im Hafen von Halifax erfolgte, die Steuerung desselben unternommen hatte, werden für die Explosion verantwortlich gehalten und sind unter der Anklage des Totschlags dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden.

Zwischen New York und Washington wird in Kürze eine Luftpostbestellung eingerichtet werden. Dieser Dienst wird einen Teil der Aviationsschule bilden.

Die italienischen Sozialisten Constantino Lazzari und Signor Bombacci, der General und Hülfssekretär der italienischen sozialistischen Partei, sind wegen einer die italienischen Staatsinteressen gefährdenden Propaganda zu zwei Jahren und 11 Monaten resp. zwei Jahren vier Monaten Gefängnis, verurteilt worden.

Der Staat Texas in den Ver. Staaten wird allem Anscheine nach, was den Verbrauch von alkoholhaltigen Getränken anbelangt, ebenfalls vollständig trocken gelegt werden. Eine auf dieses Ziel hinausgehende Gesetzesvorlage ist vor einigen Tagen in der Legislatur des Staates zur Annahme gelangt.

Rahmerzeuger!

Warum Butter machen, wenn Sie viel mehr Geld machen können, wenn Sie Sahne versenden.

Beachten Sie, daß wir immer noch 50c per Pfund Butter-Fett bezahlen F.O.B. Ihre Station, und daß wir sehr hohe Preise für Ihren sauren Rahm bezahlen.

Schreiben Sie uns wegen genaue Auskunft über Versendung und Preise. Wir werden eine Probesendung von Ihnen zu schätzen wissen.

The Saskatchewan Creamery Co. OF MOOSE JAW, LTD.

Zweigstellen und Empfangsstationen in

Swift Current, Weyburn, Carlyle, Broadview, Kipling, Carnduff, Gainsboro und Grenfell.

Der Esk Store

ist jetzt unter neuer Geschäftsführung, und hat jetzt einen Sattler angestellt der früher für die „Great West Saddlery Co." gearbeitet hat, und auch die Dienste eines Blechschmiedes gesichert, der früher in Winnipeg tätig war. Bringen Sie Ihr Pferdegeschirr zu uns für Reparatur, und geben Sie uns Bestellungen für neue Pferdegeschirre und für Ihre Blechschmiedearbeiten. Wir geben Ihnen bis zum Herbst Kredit. Besuchen Sie uns und werden Sie mit uns bekannt, zu gleicher Zeit können Sie bei uns ein Konto aufmachen. Achten Sie auf den großen Frühjahrsverkauf unseres $40,000 Lagers.

The Esk Store

ESK :: :: Sask.

Auf dem Aviationsgelände zu Fort Worth in Texas, der Uebungsschule für Luftschiffer der amerikanischen Armee, ist vor einigen Tagen Burton Hurlburt, dessen Mutter in Presott, Ont., wohnt, beim Versuche, mit seiner Maschine zu landen, ums Leben gekommen. Hurlburt war der 36. Kadett, der auf dem Fluggelände getötet worden ist.

Der zweite große Tunnell unter den Alpen her, der die Schweiz mit Italien verbindet, nähert sich, wie aus Bern berichtet wird, seiner Vollendung. Der Tunnell, der 12 Meilen lang sein wird, ist bis auf eine und eine halbe Meile fertiggestellt. Auf der schweizer Seite das Tunnells sind im Durchschnitt etwa 170 Yard im Monat gebohrt worden.

In Australien ist die sogenannte „Separation Allowance" für Leute, die zum Militärdienst eintreten, um 33 Prozent erhöht worden. Es soll hierdurch ein Rekrutieren angespornt werden, da die Gesetzesvorlage, die den Militärzwang für Australien vorsah, niedergestimmt worden ist.

Acht mexikanische Offiziere, die es sich zur Passion gemacht hatten, junge Mädchen in Automobilen zu entführen, sind in Chihuahua wegen dieser Tat verurteilt und hingerichtet worden.

Die deutschen Schiffe, die Brasilien beschlagnahmt hat, werden, wie aus Paris berichtet wird, von Frankreich gepachtet werden.

Auf Guatemala hat ein neues heftiges Erdbeben stattgefunden, durch das die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt unterbrochen worden ist. Ueber einen angerichteten Schaden ist bis jetzt nichts bekannt.

Drei Schiffsoffiziere des Dampfers „Centralia" sind in einem Hafen des Stillen Ozeans unter der Anklage verhaftet worden, ein Komplott geschmiedet zu haben, Deutsche in Niederkalifornien und in Süd- und Zentralamerika zu „versorgen". Sie sollen überhaupt pro-deutsche Gesinnungen verraten und der Durchführung des Militärzwangsgesetzes Hindernisse in den Weg gelegt haben.

Der billigste Weg, das Beste Bauholz

von der Küste zu kaufen, ist durch Zusammenschluß und Bestellung einer Waggonladung von ungefähr Zwanzigtausend Fuß. Schicken Sie Ihre Bestellung an die

„Lumber Branch"
Saskatchewan Grain Growers' Association
Regina, Sask.

Wir bieten ebenso unvergleichliche Bedienung in allen Baumaterialien, Farben, Eisenwaren, einschließl. Heuladern, zu Preisen frachtfrei zu Ihrer Station und wir verkaufen Ihnen Fenzposten und Fenzdraht zu Engrospreisen.

Schreiben Sie in irgend einer Sprache um den „Farmers Führer im Bauen" und das „Saskatchewan Farmers Plan-Buch", ebenso um Preise für unsere Baumaterialien

Alle Anfragen werden in Eurer eigenen Sprache beantwortet.

In Frankreich sollen augenblicklich 120,000 Czechen und Slovaken ausgebildet werden, um an der Seite der Alliierten zu kämpfen. Von New York wird berichtet, daß fast jedes Schiff, das aus einem amerikanischen Hafen ausfährt, Czechen nach dem Kriegsschauplatz befördere.

Die Post von Mexiko, die vor einigen Tagen auf dem spanischen Dampfer „Reina Christiana" befördert wurde, ist von Geheimagenten im Hafen von Havanna untersucht worden. Der spanische Minister für Kuba, der die deutschen Interessen auf Havanna vertritt, war bei der Untersuchung zugegen. Es gehen Gerüchte, daß Dokumente, die aus dem Innern Mexikos an den deutschen Konsularbeamten in Spanien gerichtet waren, und in denen eine Information über die militärischen Pläne der Ver. Staaten und Kubas enthalten gewesen sein soll, beschlagnahmt worden sind.

Beim Zusammenbruch einer von Chinesen besetzten Zuschauertribüne auf der Rennbahn des Hong Konger Jocken-Klubs sind, wie Reuter aus Hong Kong berichtet, 100 Frauen und Kinder im Gedränge zu Tode getreten worden. Weitere 100 Personen sollen durch einen Brand ums Leben gekommen sein, der gleich nach dem Zusammenbruch der Tribüne ausbrach.

In China (Amoy) sollen bei dem kürzlich eingetretenen Erdbeben nicht weniger als 10,000 Personen ums Leben gekommen sein, so lautet ein Bericht, der aus Swatow eingetroffen ist. In früheren Berichten wurde die Anzahl der Toten auf 600 geschätzt.

Der deutsche Kaiser soll, wie Bankiers, die von Frankfurt in der Schweiz eingetroffen sind, bekunden, seit Ausbruch des Krieges Aktien von der Firma Krupp im Werte von beinahe einer Million Pfund Sterling erstanden haben.

Belgisches Parlament zur Sitzung zusammengerufen

Washington, 8. März. — Die Mitglieder des belgischen Senats und der Abgeordnetenkammer, die sich als Flüchtlinge in Frankreich, Holland und England aufhalten, werden in diesem Monat zu einer Sitzung in Frankreich zusammentreten. Es ist hierselbst eine dahingehende offizielle Nachricht eingetroffen. König Albert wird der Sitzung, welche die erste seit der Besetzung von Belgien seitens der Deutschen sein wird, beiwohnen.

Beweis, daß manche Frauen Operationen vermeiden können

Frau Etta Dorion, von Ogdensburg, Wis., schreibt:

„Ich litt an weiblichen Krankheiten, die mir in der Seite und im Rücken stechende und schneidende Schmerzen verursachten. Schließlich verlor ich meine ganze Kraft, und mußte mich in das Bett legen. Der Arzt riet mir Operation, doch wollte ich davon nichts hören. Ich erinnerte mich was ich über Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gelesen hatte, und beschloß, es zu versuchen. Die erste Flasche verschaffte mir eine große Linderung und sechs Flaschen heilten mich vollständig. Alle Frauen, die an irgend welchen weiblichen Krankheiten leiden, sollten Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound versuchen."

Wie Frau Boyd eine Operation vermied.

Canton, Ohio. — „Ich litt an einer Frauenkrankheit, die mir viel Schmerzen und Leiden bereitete. Zwei Aerzte entschieden, ich möchte mich einer Operation unterziehen, wenn ich wieder gesund werden wollte.

„Meine Mutter, die durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wieder hergestellt worden war, riet mir, diese Medizin zu versuchen, ehe ich mich zu einer Operation entschließe. Es linderte sofort meine Schmerzen und heilte mich schließlich, so daß ich jetzt alle meine Hausarbeiten selbst verrichten kann. Ich rate einer jeden Frau, die an irgend einer Frauenkrankheit leidet, zuerst Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu versuchen, und ich bin überzeugt, daß es für diese Frauen ebensoviel tun wird, wie es für mich getan hat." — Frau Mary Boyd, 1421, 5th Str., N.E., Canton, Ohio.

Jede kranke Frau sollte versuchen

LYDIA E. PINKHA'MS VEGETABLE COMPOUND

ehe sie sich einer Operation unterziehen läßt

LYDIA E. PINKHAM MEDICINE CO., LYNN, MASS